



# Jahresbericht 2009

**Deutscher Kinderschutzbund  
Ortsverband Stuttgart e. V.**



**die lobby für kinder**



## Unser Ortsverband

Mitglieder, Freunde und Förderer  
Ehrenamtliche Mitarbeiter

409  
79

Vorstand  
3 gleichberechtigte Vorsitzende

Uwe Bodmer  
Ute Thon  
Ruth Wonner  
Thomas Götze  
Irmgard Vodosek

Schatzmeister  
Schriftführerin

Geschäftsstelle  
Sozialpädagogische Leitung

Beate Staatz  
Barbara Spiller

Verwaltung

Hilde Gäckle

Finanzierung

Mitgliedsbeiträge, Spenden, Bußgelder,  
Stiftungsmittel, Förderung durch die Stadt  
Stuttgart

### **Spendenkonten**

Baden-Württembergische Bank  
Kto. 2 667 702 (BLZ 600 501 01)

Postbank  
Kto. 7 399 702 (BLZ 600 100 70)

Bank für Sozialwirtschaft  
Kto. 87 86 700 (BLZ 370 205 00)

**Der Verein ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Beiträge und Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.**

Deutscher Kinderschutzbund  
Ortsverband Stuttgart e. V.  
Christophstraße 8  
70178 Stuttgart

Telefon 0711 244424  
Fax 0711 2365707  
E-Mail: [info@kinderschutzbund-stuttgart.de](mailto:info@kinderschutzbund-stuttgart.de)  
Web: [www.kinderschutzbund-stuttgart.de](http://www.kinderschutzbund-stuttgart.de)

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch 9 bis 13 Uhr  
Freitag 9 bis 13 Uhr  
und nach Vereinbarung



## Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer,

der Kinderschutzbund, OV Stuttgart, konnte seinen Einsatz für Kinder und Familien im Jahre 2009 erfolgreich fortsetzen. Möglich wurde dies durch vielfältiges, persönliches Engagement und großzügige finanzielle Unterstützung. Beidem gilt unser herzlichster Dank!

Der Ortsverband Stuttgart versteht sich bekanntlich als "die Lobby für Kinder". Besonders setzen wir uns ein für die Kinderrechte auf Schutz, freie Entfaltung der Persönlichkeit, sowie Beteiligung und Mitsprache. Damit Kinder stark und selbstbewusst heranwachsen, unterstützen wir die Erziehungskompetenz der Eltern mit Kursen, Beratung und praktischer Entlastung. Auf politischer Ebene fordern wir bessere Bedingungen für Kinder und Familien, eine kinderfreundliche, gesunde Umwelt einschließlich kinder- und jugendgerechter Einrichtungen. Wir fördern Hilfe durch Selbsthilfe und das bei gegenseitigem Respekt. Die Verwirklichung der Rechte von Kindern und Jugendlichen ist ein anhaltender Prozess, den wir nur gemeinsam voranbringen können. Doch Einsatz lohnt sich! Exemplarisch sei auf den Fall einer vietnamesischen Familie mit zwei Kindern verwiesen, der 2009 die Abschiebung drohte. Erst durch unseren Einsatz und auf öffentlichen Druck der Medien erkannte die Ausländerbehörde, dass die Familie seit Jahren völlig in Deutschland integriert ist, und eine Abschiebung für die beiden Kinder katastrophal wäre. Auch der Regierungspräsident in Stuttgart zog aus dem Fall Konsequenzen. Seitdem bietet er Familien mit minderjährigen Kindern an, sich vor einer drohenden Abschiebung mit dem Kinderschutzbund in Verbindung zu setzen



Die meisten unserer Angebote haben sich 2009 bewährt und werden fortgesetzt. Auch politisch bleiben wir uns treu und sprechen uns weiterhin gegen den deutschen Vorbehalt zur UN-Kinderrechtskonvention aus. Dadurch ist es in Deutschland noch immer möglich, 16jährige Flüchtlinge gemäß dem Asyl- und Ausländerrecht wie Erwachsene zu behandeln und abzuschicken. Doch die neue Initiative des Bundesrates zur Aufhebung dieses Vorbehaltes (Drucksache 829/1/09) lässt für 2010 wieder hoffen. Schließlich werden wir weiterhin die Aufnahmen der Kinderrechte ins Grundgesetz fordern. Ein Kindergrundrecht würde das Wohl des Kindes endlich in den Mittelpunkt unserer Gesellschaft stellen. Hierfür rufen wir in einem gemeinsamen Aktionsbündnis mit UNICEF und dem Kinderhilfswerk auf.

Mit dem Jahresbericht 2009 möchten wir nun alle Interessierten umfassend über unsere Arbeit im vergangenen Jahr informieren. Viel Spaß bei der Lektüre.

Ute Thon

Ruth Wonner

Uwe Bodmer



## Familienhilfe



Die Familienhilfe ist ein wesentlicher Bereich unseres Ortsverbandes. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ bietet dieses niederschwellige Angebot allen, die in ihrer Familie, aber auch mit Ämtern oder Behörden Schwierigkeiten haben, Beratung und Unterstützung an.

## Telefonische Beratung

Wir beraten, vermitteln Informationen und vereinbaren bei Bedarf Beratungstermine mit unseren Dipl.-Sozialpädagoginnen. Gegebenenfalls vermitteln wir an andere zuständige Institutionen.

## Familiencafé

Das Familiencafé ist ein offener Treffpunkt für Eltern, Alleinerziehende, Großeltern und Kinder. Jeden Dienstag von 14:30 bis 17:00 Uhr können die Erwachsenen Kaffee trinken und in unserer Kleiderstube günstige Kleidung erwerben, während eine Fachkraft mit den Kindern spielt und bastelt.

Einmal im Monat bieten wir den Eltern im Rahmen unseres Familiencafés Informationen zu Erziehungs-, Ernährungs-, Gesundheits- und anderen Familienthemen an.



Ziele unseres Familiencafés:

Wir möchten

- Eltern und Kindern eine Ruhezone bieten
- Eltern und Kindern die Möglichkeit geben, neue Freunde kennen zu lernen und sich auszutauschen
- Eltern Beratung anbieten und in Erziehungsfragen unterstützen
- Eltern in Belastungssituationen helfen
- Kindern Spaß an der eigenen Kreativität vermitteln

Während des Familiencafés stehen den Familien unsere Fachkräfte und geschulten Ehrenamtlichen zur Verfügung. Hier können Eltern und Kinder über ihre Freude oder ihren Ärger in der Familie sprechen. Eltern erhalten Hilfestellung in Erziehungsfragen und Tipps bei der Bewältigung ihres Alltags.

Bei schwierigen Familienproblemen können Eltern ein Beratungsgespräch mit unserer Dipl.-Sozialpädagogin vereinbaren.

## Begleitende Familienhilfe

Die begleitende Familienhilfe ist ein präventives Beratungs- und Unterstützungsangebot.

Oft ist soziale Isolation die Ursache für eine große Anzahl von Schwierigkeiten in der Familie. Hier kann die Familienhilfe ein förderlicher Ausgleich für ein brüchiges soziales Netz sein. Wichtig ist dabei die Beziehungsarbeit: Stabilisierender Faktor ist die Tatsache, dass sich eine Person für die Familie interessiert und engagiert. Dies kann u. a. auch dazu führen, dass weitergehende Hilfen in Anspruch genommen werden können.

Unsere ehrenamtlichen FamilienpatInnen wurden in systemischer Familientherapie geschult.

Wenn Eltern sich freiwillig und vertraulich an den Kinderschutzbund wenden, weil sie aufgrund von Stress- und Notsituationen Schwierigkeiten haben, wird gemeinsam mit der Familie, der FamilienpatIn und unserer Sozialpädagogin ein zielorientierter Hilfeplan erstellt. Die FamilienpatInnen gehen in die Familien und beraten und unterstützen sie innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens vor Ort.

Regelmäßige Fallbesprechungen, praxisbegleitende Supervision, sowie Fortbildungen dienen der Qualifizierung der FamilienpatInnen.

## Kleiderstube

In der Kleiderstube können Familien günstige Kinderkleidung, Spielsachen, Kinderwagen etc. erhalten - dienstags während des Familiencafés von 14:30 bis 17:00 Uhr und donnerstags von 10:00 bis 12.00 Uhr.



## Deutschkurs für Frauen mit Kinderbetreuung

Eine Lehrkraft vermittelt Montag und Mittwoch vormittags ausländischen Frauen Grundkenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Während des Sprachkurses werden die Kinder betreut.

## Kinder- und Jugendsprechstunde

Zwei Diplom-Sozialpädagoginnen beraten Kinder und Jugendliche vertraulich. Sie begleiten und vermitteln bei schwierigen Gesprächen mit den Eltern, Lehrern etc.. Gemeinsam wird nach Lösungen für die Probleme gesucht.

## Schuldnerberatung

Klientenfamilien und Jugendliche, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, werden von einem fachlich kompetenten, ehrenamtlichen Mitarbeiter beraten.

## Hausaufgabenbetreuung

Die Betreuung der Hausaufgaben ist ein Förderangebot, das Schülerinnen und Schüler, die Lernschwierigkeiten haben, unterstützt. Die Hausaufgabenbetreuung wird unter Aufsicht einer Dipl.-Sozialpädagogin von SchülerInnen höherer Klassenstufen der umliegenden Gymnasien durchgeführt.

## Lernberatung

Schul- und Lernprobleme werden zunehmend zu einem Streit- und Stressfaktor in den Familien.

Die Lernberatung hat zum Ziel, individuelle Lernprobleme und -blockaden zu erkennen und zu korrigieren, damit die SchülerInnen wieder auf ihr volles geistiges Potential zurückgreifen können. Der Lerntyp wird bestimmt, und es werden typgerechte Lerntechniken vermittelt. Dies führt zu Stressabbau, Reduzierung von Schulängsten und Förderung der Konzentration bei den SchülerInnen.





## Starke Eltern - Starke Kinder®



Der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ unterstützt Eltern dabei, eine Familie zu sein, in der alle gern leben, in der gestritten wird, ohne das Gegenüber zu verletzen, und in der Grenzen gesetzt und respektiert werden. Der Kurs besteht aus einer Kombination aus Theorievermittlung, Selbsterfahrung und praktischen Übungen.

Zunächst werden die theoretischen Inhalte zu folgenden Themen vermittelt:

- Bedürfnisse und Rechte von Kindern
- Notwendigkeit von Disziplin
- Gefühle und Bedürfnisse erkennen und ausdrücken
- Grenzen setzen
- Kommunikationsformen und -techniken
- Probleme erkennen und Lösungswege finden
- Verhandlungskunst erlernen und Abmachungen treffen.

Anschließend wird anhand von Übungen und Rollenspielen der Bezug zum Familienalltag hergestellt. Wochenaufgaben dienen dazu, das Gelernte im Alltag zu reflektieren und zu festigen.

Der Elternkurs hat auch im Jahr 2009 zweimal, im Frühjahr und Herbst, an jeweils 10 Abenden stattgefunden.



### Erziehungstreff

Da in dem Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ immer wieder nachgefragt wurde, wie es nach dem Elternkurs weitergeht und wo die Eltern sich über Erziehungsfragen austauschen und ggf. auch beraten lassen können, bieten wir seit Februar 2006 regelmäßig den Erziehungstreff an. Nach einem theoretischen Input über ein spezielles Familienthema bleibt noch Raum und Zeit für Fragen und den Austausch untereinander.



## Telefonberatung

### Neue Ausbildungsgruppe

Seit September 2009 werden 14 neue BeraterInnen für das Elterntelefon (ET) und das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) ausgebildet. Die Schulung umfasst 100 Stunden und befähigt die Absolventen sowohl am ET als auch am KJT zu arbeiten. Bei der neuen Ausbildung wurde großer Wert auf den Bezug zu gesellschaftlich aktuellen Themen, wie z. B. Mobbing oder Trennungs- und Scheidungsprobleme gelegt. Zu diesen von Fachreferenten gestalteten Abenden wurden auch unsere bisherigen BeraterInnen eingeladen, um die Integration der neuen Gruppe zu fördern.

### Kinder- und Jugendtelefon

Das KJT ist ein telefonisches, kostenloses Gesprächsangebot für Kinder und Jugendliche, das montags bis freitags den Kindern die Gelegenheit bietet, ohne Stress und Zeitdruck von ihren Problemen zu erzählen und ihre Fragen zu stellen.

Die 22 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen am KJT gaben in über 1000 Stunden vielen Mädchen und Jungen die Möglichkeit anonym und kompetent beraten zu werden oder sich einfach nur auszusprechen.



Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr

Gespräche insgesamt	8816 (100%)
Beratungen insgesamt	1780/8816 (20%)
sonstige Kontakte insgesamt	7036/8816 (80%)

Gesprächsart	Werte
Beratung	1780/8816 (20%)
Test/Scherzanruf	4428/8816 (50%)
direkt aufgelegt	1636/8816 (19%)
Schweigeanrufer	252/8816 (3%)
Auskunft/Info über KJT	59/8816 (1%)
verwählt	81/8816 (1%)
sexuelle Belästigung	253/8816 (3%)
Abbruch des Gesprächs	239/8816 (3%)
kurze Rückmeldung	14/8816 (0%)
sonstiges Gespräch	74/8816 (1%)

In den 1780 Beratungsgesprächen ging es hauptsächlich um folgende Themen:

- Freundschaft und Liebe (669\*)
- Sexualität (624\*)
- Persönliche Themen/ Probleme (579\*)
- Clique/ Freundeskreis/ Peergroup (490\*)
- Probleme in der Familie (292\*)
- Gewalt (181\*)
- Schwierigkeiten in der Schule und Ausbildung (178\*)

## Elterntelefon

Das Elterntelefon – wenn Sie nicht mehr weiter wissen ...



Montag und Mittwoch von 9 bis 11 Uhr  
Dienstag und Donnerstag von 17 bis 19 Uhr

Am ET waren im Jahr 2009 14 ehrenamtliche MitarbeiterInnen tätig, um kostenlos und anonym mit ratsuchenden Eltern zu sprechen. Viele der anrufenden Eltern fühlen sich überfordert und sind verunsichert. Dies zeigt sich vor allem bei Themen wie „Grenzen setzen“ oder „Pubertät“. Ein weiterer wichtiger Bereich in der Beratung ist die Vermittlung an Beratungsstellen, die häufig den Eltern nicht bekannt sind oder vor deren Inanspruchnahme sie sich scheuen.

Gespräche insgesamt	460 (100%)
Beratungen insgesamt	156/460 (34%)
sonstige Kontakte insgesamt	304/460 (66%)

Gesprächsart	Werte
Beratung	156/460 (34%)
Anrufe von Kindern und Jugendlichen	70/460 (15%)
direkt aufgelegt	90/460 (20%)
Schweigeanruf	40/460 (9%)
Verwählt	1/460 (0%)
sexuelle Belästigung	38/460 (8%)
Abbruch des Gesprächs	13/460 (3%)
kurze Rückmeldungen	3/460 (1%)
Testanrufe von Erwachsenen	27/460 (6%)
sonstiges Gespräch	22/460 (5%)

In den 460 Beratungsgesprächen ging es hauptsächlich um folgende Themen:

### Eltern/ Erziehungspersonen

- Eigene Probleme (118\*)
- Probleme mit Personen/ Behörden/ Gesetzen (67\*)
- Allgemeine Erziehungsfragen und -probleme (139\*)
- Informationen und Auskünfte (58\*)

### In Sorge um das Kind

- Verhaltensauffälligkeit/ Krankheit (59\*)
- Soziale Themen(59\*)
- Gewalt (37\*)
- Kindergarten/ Schule/ Beruf (70\*)
- Sonstige Alltagsprobleme (36\*)

(\*Mehrfachnennungen möglich)



## Begleiteter Umgang



Der Begleitete Umgang ist ein Angebot des Kinderschutzbundes für getrennt lebende Eltern, die Schwierigkeiten bei der Regelung des Umgangs haben.

Unser Anliegen ist es, den Kindern auch nach der Trennung der Eltern einen weitgehend unbeschwertem Umgang mit dem umgangsberechtigten Elternteil zu ermöglichen.

Allen Fällen von Trennung und Scheidung waren schwerwiegende Störungen in der Kommunikation zwischen den Eltern gemeinsam, die es ihnen unmöglich machten, die Besuchskontakte einvernehmlich miteinander zu regeln. Außerdem waren die meisten Eltern in der spannungsgeladenen Zeit der Trennungs- und Nachscheidungsphase nicht in der Lage, den Bedürfnissen ihrer Kinder nach Kontakt zu beiden Eltern Rechnung zu tragen.

### Statistik 2009

Im Jahr 2009 haben 50 Familien und 4 Pflegefamilien das Angebot des Begleiteten Umgangs (BU) in Anspruch genommen:



- in 42 Fällen lag ein Gerichtsbeschluss vor
- in 3 Fällen nahm die Mutter das Umgangsrecht wahr
- Anlass für den BU waren in der Mehrzahl massive Elternkonflikte und häusliche Gewalt.
- Verdacht auf sexuellen Missbrauch wurde in 3 Fällen als Anlass für den BU genannt.
- in 3 Fällen lag eine psychische Erkrankung eines Elternteils vor.

#### Beendigung des BU

- in 10 Fällen kam es zu keiner Einigung
- in 7 Fällen hat sich die Situation gebessert, braucht aber noch Unterstützung
- in 16 Fällen konnte eine einvernehmliche Lösung gefunden werden
- in 3 Fällen kam es zur Weitervermittlung an andere Stellen (Beratung/ Umzug/ Gericht)
- in 14 Fällen läuft der BU weiter oder Teilnahme an der Vätergruppe

## **Statistik 2008**

Hauptgründe für die Begleitenden Umgänge 2008 waren: Massive Elternkonflikte, häusliche Gewalt, psychische Erkrankung eines Elternteils, Entführungsgefahr, Umgangsverweigerung des Kindes sowie Verdacht auf sexuellen Missbrauch.

Ergebnis nach Beendigung der Umgangskontakte 2008:

- in 8 Fällen ohne Konsens
- in 22 Fällen gebesserte Situation, aber Umgang nicht ohne Unterstützung möglich
- in 21 Fällen wurde das Ziel von selbstständiger Umgangsregelung erreicht.

## **Statistik der Vorjahre**

- 2007 : 52 Familien und 4 Pflegefamilien
- 2006 : 43 Familien und 4 Pflegefamilien
- 2005 : 37 Familien
- 2004 : 39 Familien

## **Gruppenangebot für „getrennte Väter“**

Das Angebot richtet sich an Väter, die nicht mit ihren Kindern zusammenleben, und wo sich der Umgang oftmals schwierig gestaltet.

Der Kurs bietet die Möglichkeit

- sich regelmäßig mit den Kindern zu treffen
- sich mit anderen Vätern auszutauschen

Der Kurs bietet Beratung in Form von Gruppen- und Einzelgesprächen zu den Themen

- Umgangsgestaltung
- Kooperationsmöglichkeiten und Grenzen mit der Mutter der Kinder
- Kontakte zu und Leben mit neuen Partnern
- Leben in der Stieffamilie
- Leben mit getrennten Eltern aus der Sicht der Kinder

Der Kurs begann im Oktober 2009 mit 8 Vätern und findet bis April 2010 jeweils 14 tägig am Freitagnachmittag von 14.30 Uhr - 17.30 Uhr statt.

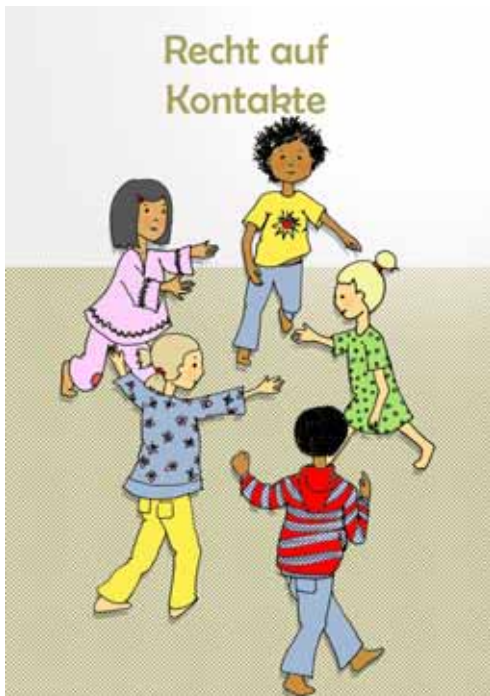


## Gruppe für Trennungs- und Scheidungskinder



### „Meine Eltern haben s(m)ich getrennt“

Trennung und Scheidung bedeuten für jede betroffene Familie eine Krise, die für jedes einzelne Mitglied mehr oder minder schmerzliche Veränderungen mit sich bringt. Kinder sind aufgrund ihres Alters, ihrer emotionalen und materiellen Abhängigkeit am stärksten von der Trennung der Eltern betroffen.



Mit unserem Angebot haben wir im Frühjahr 2009 sechsjährigen Kindern und im Herbst Kindern im Alter von 9 -10 Jahren die Möglichkeit geboten, im Miteinander konstruktive und entwicklungs-fördernde Wege heraus aus der Trennung zu finden.

Die Kinder erlebten in der Gruppe,

- dass es Kinder gibt, denen es ganz ähnlich geht.
- Unterstützung, ihre Gefühle in Bezug auf die Trennung der Eltern auszudrücken.
- dass durch Kontakt mit anderen, durch Spiele, Gespräche, Märchen und kreatives Tun das eigene Selbstwertgefühl gestärkt wird.
- dass es Lösungen gibt, die aus der Trennungskrise führen.

Die Gruppe war ein Beitrag, Familien in einer schwierigen Zeit zu entlasten. Die Eltern wurden parallel zur Kindergruppenarbeit zu Gesprächen eingeladen.

## Beratungsangebot „Wie helfe ich meinem Kind durch die Scheidung“



Dieses Angebot richtet sich an Mütter und Väter, die sich in Trennung und Scheidung befinden. Fragen und Probleme der Elternschaft vor und in der Trennungssituation bzw. nach Trennung und Scheidung werden in besonderem Maße thematisiert:

- Wie erlebt mein Kind die Trennung oder Scheidung?
- Wie können wir als Eltern unseren Kindern die Trennung erklären?
- Welche Auswirkungen kann Trennung und Scheidung auf unsere Kinder haben?
- Wie können getrennte Partner verantwortliche Eltern bleiben?
- Wie können Konflikte geregelt werden?
- Welche Elternvereinbarungen sind nützlich und wie können sie umgesetzt werden?

Im Vordergrund steht die Möglichkeit, schwierige Situationen zu besprechen und eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden.



## Beratung bei Scheidung und Trennung

### Elterntrennungsberatung

Wenn Eltern sich trennen, bedeutet das eine grundlegende Veränderung im Beziehungsgeflecht der bisherigen Familie. Vieles passt dann nicht mehr im gewohnten Ablauf zueinander und kann zu Schwierigkeiten führen.

In dieser Situation bietet der Kinderschutzbund Unterstützung an:

- Beratung im Vorfeld einer möglichen Trennung
- Beratung für Mütter und Väter zur veränderten Elternrolle
- Unterstützung bei der Gestaltung und Wahrnehmung der Umgangsregelung
- Hilfe für die von Trennung betroffenen Kinder

### Verfahrenspflegschaft

nach § 50 FGG.

Um die Bedürfnisse von Minderjährigen vor Gericht zu vertreten, stellt unser OV Verfahrenspflegerinnen zur Verfügung.



## Pflegenester

Für unsere Pflegenester stellt der Kinderschutzbund Wohnraum für zwei Pflegefamilien in Stuttgart zur Verfügung, in denen Kinder in Notsituationen rund um die Uhr aufgenommen werden können. Für dieses Angebot der Bereitschaftspflege arbeiten wir eng mit dem Jugendamt zusammen. Bereitschaftspflege ist ein Angebot für Kinder, Jugendliche und deren Eltern, die sich in einer krisen- und konfliktreichen Situation befinden, die in der Regel mit einer sofortigen Unterbringung und Betreuung der Kinder verbunden ist und deren Schutz gewährleistet.





## Rückblick auf 2009

### Ausstellung „Trotzköpfe“

Mit einer Vernissage im Rathaus in Stuttgart wurde am 28. April 2009 die Fotoausstellung von Deniz Saylan eröffnet. Die Bilder unter dem Motto „Trotzköpfe“ wurden vom 27. April bis zum 8. Mai im Rathaus ausgestellt. Während der Ausstellung konnten sich Interessierte über die Arbeit des Ortsverbandes informieren.

### 24h-Lauf für Kinderrechte in Stuttgart

Der 24-Stundenlauf für Kinderrechte fand am Wochenende 4./5. Juli 2009 bereits zum dritten Mal in Folge in Stuttgart statt und schlug in diesem Jahr alle Vorjahresrekorde. Mehr als 1200 Läufer legten eine Gesamtstrecke von knapp 18.000 km für Kinderrechte zurück.

Das Team des Kinderschutzbundes lief 3048 Runden und belegte mit rund 1219 zurückgelegten Kilometern einen hervorragenden 3. Platz.

Durch das großartige Engagement unseres Laufteams konnten die folgenden vier Projekte des Kinderschutzbundes mit insgesamt 3.048 EUR gefördert werden:

- das Kinder- und Jugendtelefon,
- der „Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“
- das Familiencafé
- die Trennungs- und Scheidungskindergruppe „Meine Eltern haben (m)ich getrennt“)

Herzlichen Dank an unseren Sponsor [Star Care Stuttgart e.V.](#) für die großzügige Unterstützung.

### Sommerfest und Nikolausfeier

Am 14. Juli 2009 fand das Sommerfest für unsere MitarbeiterInnen statt. Zunächst hatten wir eine sehr interessante Führung beim SWR in Stuttgart. Nach einem kurzen Spaziergang durch den Park, trafen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein in „Melles Weinstube“.

Am 15. Dezember 2009 besuchte uns der Nikolaus. Er brachte für alle MitarbeiterInnen kleine Geschenke mit.

## Trommeln für Kinderrechte

Anlässlich des 20. Weltkindertags am 18. September 2009 fand eine Kinderdemo vom Kinderschutzbund zum Rathaus statt. Leider fehlten die Kinder...



### Bei der Demo für Kinderrechte fehlen die Kinder

**Weltkindertag** „Die Stuttgarter Kinder trommeln für ihre Rechte.“ Unter diesem Motto luden die Stadt Stuttgart, Unicef und Terre des Hommes zur Kinderdemo in die Innenstadt. Doch das Trommeln und Demonstrieren übernahmen wenige Erwachsene – und nur drei Kinder kamen. Der zehnjährige Nomi vom Burgholzhof war einer von ihnen, und er kam aus Überzeugung: „Mich interessieren die Kinderrechte, weil mein Freund geschlagen worden ist – von den Eltern und von seinem Koranlehrer“. Drei weitere Kinder, die in der Kinderspielstadt Stutengarten

„Bürgermeister“ waren, lasen bei der Kundgebung vor dem Rathaus die Ergebnisse einer Abstimmung von 1600 Kindern über die ihnen wichtigsten Kinderrechte vor: das Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe, das Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie das Recht auf elterliche Fürsorge. Zwei junge Männer aus Feuerbach trugen einen Rap vor, und OB Wolfgang Schuster posierte mit einem Kleinkind beim Trommeln. Zwischenfälle gab es keine. Die meisten Kinder kamen derweil wohl ihrem Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe nach. (ja) Foto: Steinhert

## Hilfe für von Abschiebung bedrohte Familien mit Kindern

Mit öffentlichem Druck durch die Presse ist es gelungen, einer vietnamesischen Familie mit zwei Kindern zu einer Aufenthaltserlaubnis zu verhelfen.

Daraufhin hat der Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Stuttgart Familien mit minderjährigen Kindern die Möglichkeit angeboten, sich vor einer drohenden Abschiebung mit dem Kinderschutzbund in Verbindung zu setzen. Im Rahmen einer Stellungnahme kann besonders auf die Belange der Kinder hingewiesen werden.

Ende 2009 hat der Regierungspräsident von seinem Entscheidungsvorbehalt Gebrauch gemacht und im Falle zweier von Abschiebung bedrohter Familien der Abschiebung nicht zugestimmt.

Anträge auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis wurden von den Anwälten an die unteren Ausländerbehörden inzwischen gestellt. Bei zwei Familien hat das Regierungspräsidium Karlsruhe inzwischen der Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung zugestimmt.

Parallel dazu wurde eine Gesetzesinitiative gestartet, um die Rechte von Kindern, die von Abschiebung bedroht sind, in den Aufenthaltsgesetzen zu stärken.

In § 56 des Aufenthaltsgesetzes soll folgender neuer Absatz 2a aufgenommen werden:

Über die Ausweisung eines Ausländers, der personensorgeberechtigt ist und diese Personensorge wahrnimmt, wird in den Fällen der §§ 53 und 54 nach Ermessen entschieden, wenn mindestens ein Kind des Ausländers

1. sich seit mindestens sechs Jahren rechtmäßig oder geduldet in Deutschland aufhält,
2. die deutsche Sprache beherrscht und
3. sich auf Grund seiner bisherigen Schulausbildung und Lebensführung in die Lebensverhältnisse der Bundesrepublik Deutschland eingefügt hat und gewährleistet ist, dass es sich auch in Zukunft in die Lebensverhältnisse der Bundesrepublik Deutschland einfügen wird.

Eine abschließende Stellungnahme des Bundesministeriums des Inneren zu diesem Vorschlag steht noch aus. Grundvoraussetzung, um die Aufenthaltsgesetze entsprechend ergänzen zu können, ist allerdings die vorbehaltlose Anerkennung der UN-Kinderrechtskonvention durch die Bundesregierung. Eine Bundesratsinitiative wurde gestartet.

Wir werden weiterhin auf Anfrage Stellungnahmen für Familien mit minderjährigen Kindern, die von Abschiebung bedroht sind, schreiben und den Fortgang der Gesetzesinitiative weiter verfolgen.

## Stiftung Kinderschutzbund Stuttgart

Dank eines Vermächtnisses konnte der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Stuttgart e.V. im September 2008 eine gemeinnützige Stiftung ins Leben rufen - die selbständige „Stiftung Kinderschutzbund Stuttgart“.

Stiften bedeutet, Vermögen langfristig einem besonderen Zweck zu widmen und somit ein Stück Zukunft zu gestalten. Auch die Stiftung Kinderschutzbund Stuttgart ist auf Dauerhaftigkeit angelegt. Das Vermögen der Stiftung wird nicht aufgebraucht, es bleibt in seiner Substanz erhalten. Die regelmäßigen Erträge, z.B. Zinsen und weitere Zuwendungen, vermehren das Stiftungskapital und fließen so dem guten Zweck zu.

Im ersten Jahr nach ihrer Gründung hat die Stiftung Kinderschutzbund Stuttgart vom Erlös mehrerer karitativer Veranstaltungen profitiert. Besonders erwähnen möchten wir die erfolgreiche Bilderversteigerung mit Großfotos bekannter Stuttgarter Bauwerke, die die Architektengruppe 0711 im November 2009 bei Fleiner Objekt & Office zugunsten der Stiftung veranstaltet hat. Die Stiftung konnte zudem auch vom positiven Presseecho profitieren und so ihren Bekanntheitsgrad in der Region weiter erhöhen. Eine vom Stiftungsvorstand organisierte Vortragsveranstaltung mit einem renommierten Stuttgarter Unternehmensberater fand ebenso große Resonanz beim Publikum.



## Projekte 2010

### "Starke Eltern - Starke Kinder" ® - Wertschätzende und gewaltfreie Erziehung stärkt unsere Gesellschaft

Es besteht weiterhin bei vielen Teilnehmern des Elternkurses „Starke Eltern –Starke Kinder“ ein Interesse daran, sich nach dem Kurs regelmäßig zu treffen und auszutauschen. Im Jahr 2010 wollen wir deshalb vor allem zwischen den zwei Kursen im Frühling und im Herbst thematische Abende veranstalten, zu denen wir alle Teilnehmer der bisherigen Kurse einladen. Im Mai sollen die ersten Abende zum Thema „Umgang mit Medien“ stattfinden.



### Familiencafé

Im Jahr 2010 wird das Familiencafé wieder thematisch gestaltet werden. Jeden ersten Dienstag im Monat wird im Familiencafé ein Input zum Thema Säuglinge und Kleinkinder angeboten. Somit erweitert sich unser Angebot im Bereich der frühen Hilfen. Um dieses Angebot öffentlich zu machen, wird ein Flyer gestaltet und in den Geburtsstationen bestimmter Krankenhäuser ausgelegt. Somit ergibt sich für das Familiencafé und die Familienhilfe ein neues Aufgabengebiet.

### Neues Nutzungskonzept für Wohnung Lindenspürstraße

Das Pflegenest in der Lindenspürstraße wird im Februar 2010 aufgelöst. Für die Wohnung soll ein neues Nutzungskonzept erstellt werden. Da in Stuttgart ein enorm hoher Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder besteht, gehen die Überlegungen momentan dahin, zur Deckung dieses Bedarf beizutragen. Vorausgesetzt, die Stadt Stuttgart genehmigt Zuschüsse soll eine Spielgruppe für 10 Kinder im Alter von 1-3 Jahren eingerichtet werden.

### 24h-Laufs für Kinderrechte in Stuttgart am 3.Juli 2010

Wir werden natürlich wieder mit einem starken Laufteam beim 24h-Lauf für die Kinderrechte am 3.Juli 2009 am Start sein.



## Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnisse der Pressearbeit siehe unter: [www.ksb-s.de/presse.htm](http://www.ksb-s.de/presse.htm)

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Stuttgart e.V.



Die nachfolgenden Presseinformationen stehen zum Download (als PDF Dateien oder mp3 Dateien) zur Verfügung:

### Presseberichte 2009

24.12.09	STZ	Weihnachten ohne Angst / RPS lehnte Abschiebung ab!
01.12.09	Bürgerstiftung Stuttgart	Stuttgarter Adventskalender 2009
15.11.09	Kinderschutz Aktuell	Gesetzgeber kennt keine Kinder
01.10.09	Luftballon online	Trennungs- und Scheidungskindergruppe Oktober 09
24.09.09	STZ / STN / Amtsblatt	Kinderdemo "Trommeln für die Kinderrechte"/ Bilder
27.08.09	Nord- Rundschau	Ein Koffer voller Tipps für einen harmonischen Alltag
02.06.09	STZ / Amtsblatt	Ehrenamtliche gesucht
30.04.09	STZ	"Trotzköpfe" zeigt Porträts eigenwilliger Kinder
01.04.09	Kinderschutz Aktuell	Eine Nacht- und Nebelaktion
25.03.09	STZ	Zahl der überforderten Eltern wächst
02.02.09	STZ	Familienpaten gesucht
02.02.09	STZ	Reaktionen auf den Bericht über Giangs Geschichte
24.01.09	STZ	Giangs erste Reise

### Pressemitteilungen 2009

24.08.09	Angebote Trennung- und Scheidung im Oktober 09
24.08.09	Gruppenangebot für "getrennte Väter" im Sept. 09
24.08.09	SESK - Kursangebote im September 09
27.05.09	Ehrenamtliche MitarbeiterInnen am KJT/ET gesucht
30.04.09	Tag für gewaltfreie Erziehung am 30.04. 09
20.04.09	SESK - Kursangebot im Mai 09
08.08.09	Einladung zur Vernissage im Stuttgarter Rathaus
24.02.09	Trennungs- und Scheidungskindergruppe Mai 09
28.01.09	Ehrenamtliche FamilienpatInnen gesucht
13.01.09	"Starke Eltern - Starke Kinder®" März 09

Die Belange des Ortsverbands haben wir vertreten bei

- Presse, Rundfunk und Fernsehen
- Politikern der Stadt Stuttgart, des Landes und des Bundes
- Regierungspräsidium
- Gericht
- Fachtagen und -vorträgen
- Kinderfesten



## **Gremienarbeit**

Wir sind in folgenden Gremien vertreten:

- AG Kinderschutz
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Fachbeirat Kinderschutzzentrum
- Gesunde Stadt Stuttgart
- Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Stadt Stuttgart
- Kuratorium „Kinderfreundliches Stuttgart“
- Landesarbeitsgemeinschaft Begleiteter Umgang (LAG BU)
- Nummer gegen Kummer e. V.



## **Herzlichen Dank ...**

- allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihr Engagement
- den Fachkräften und Mitgliedern
- den Spendern
- StarCare für die Unterstützung beim 24-h Lauf

